



Freiheit

Gefängnisdienst

Im Dienst für Gott und die Menschen

Kontaktbrief Mai 2022



Wechsel in der Leitung

Liebe Freunde des Gefängnisdienstes



«Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein.» (1. Mose 12,2)

Nach drei Jahren Leitung des Gefängnisdienstes übergebe ich auf den 1. Juli 2022 die Verantwortung an Major Martin Gossauer. Neu werde ich die Leitung des Korps Burgdorf übernehmen.

In diesen drei Jahren habe ich ein engagiertes Team erlebt, welches durch ihren treuen Dienst gefangenen Menschen, die oft in schwierigen Lebenssituationen stecken, Hoffnung, Zuversicht und Ermutigung weitergeben konnte.

Dieser Dienst erinnert mich an das Wort, das Gott Abram zugesprochen hat: „Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein.“ Auch wir dürfen in diesem Segen eingeschlossen sein und wie ein verlängerter Arm Gottes, den Menschen begegnen und dienen. In diesem Sinne wünsche ich dem ganzen Team und meinem Nachfolger Gottes Kraft und weiterhin viel Segen.

Markus Walzer

Wieder zurück in der Schweiz, nach einem mehr als 7-jährigen Dienst am Internationalen Hauptquartier der Heilsarmee in London, durfte ich seit Januar 2022 schrittweise in die Seelsorgearbeit einsteigen, vor allem im Sozialwerk und in den Brockenstuben der Heilsarmee.

Ich freue mich, nun ab diesem Sommer auch in den Gefängnisdienst Einblick zu erhalten und bin dankbar zu wissen, dass ich mich dabei auf ein bewährtes Team von Mitarbeitern verlassen kann, die alle viel Erfahrung in dieser wertvollen Arbeit mitbringen. In welchem Dienst ein Heilsarmeeoffizier auch stehen mag, Seelsorge gehört zum Kernauftrag; es geht in jeder

Situation darum, Menschen auf ihrem Weg zu begleiten und sie unter den Segen Gottes zu stellen.

Für mich ist jedoch der Seelsorgedienst in spezifischen Bereichen, wie z.B. dem Gefängnisdienst, und die Begleitung von Seelsorgebeauftragten Neuland. Ich nehme diese Herausforderung gerne an und bin dankbar, dass ich auf Eure Unterstützung zählen kann als Mitarbeitende, Freiwillige, Betende und Beitragende, sei es materiell oder finanziell. Mit Euch allen bin ich gespannt auf Gottes Wirken im Leben von Menschen, die sich uns anvertrauen, und freue mich, von Euch zu hören.

Martin Gossauer

Treppe der Freiheit

Sicht eines Gefangenen

So nennt der Zeichner dieses Bild. Im Original ist noch die Unterschrift zu sehen.

Die einzelnen Stufen sind für ihn Schritte zur Freiheit, zum Leben ausserhalb der Gefängnismauern. Was die einzelnen Schritte für ihn sind, sagt er nicht, mit Ausnahme des letzten Trittes, der für ihn die Höhe einer Hürde hat: *Es ist der Schritt kurz vor der Entlassung.*

Vor dem letzten grossen «Treppensprung»

Diese letzte Stufe ist riesig, fast unüberwindbar. Da kommt so viel Ungewohntes auf ihn zu, das nach einer längeren Haftzeit erst wieder ganz neu entdeckt und sicher auch nochmals erlernt werden muss. In all den Jahren hat sich so vieles verändert. Nichts ist, wie es einmal war. Es ist wirklich ein kompletter Neubeginn.



All das macht Angst. In der Freiheit muss er sein Leben wieder gestalten. Er muss lernen, für sich selbst Verantwortung zu übernehmen. Im Gefängnis war alles vorgegeben.

Fragen über Fragen

Wird das mit Wohnen und Arbeiten gelingen? Was

soll er auf die Frage antworten, was er all die vorherigen Jahre gemacht hat, seinem Chef gegenüber, seinen Kollegen gegenüber? Wie wird er mit allen neuen Eindrücken und Erlebnissen klar kommen? Werden ihn seine früheren Kollegen akzeptieren? Ist es überhaupt sinnvoll, den Kontakt mit ihnen wieder aufzunehmen?

Geschafft!

Er ist schon einige Jahre frei. Er hat den Sprung in die Freiheit geschafft.

Innere Freiheit

Anne Petter



Drei Bibelverse begleiten meine Gedanken

Für die Freiheit hat uns Christus frei gemacht. Halten Sie also an dieser Freiheit fest und begeben Sie sich nicht wieder unter den Zwang der Sklaverei. Galater 5:1

Der Herr aber ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. 2. Korinther 3:17

Wenn euch nun der Sohn befreit, werdet ihr wirklich frei sein. Johannes 8:36

Es sind nicht nur Gefängnisse, die einem Menschen seine Freiheit berauben

es gibt auch andere Arten von Gefangenschaften. Dies kann beispielsweise Eifersucht sein, oder die Verurteilung anderer Menschen. Manchmal ist es auch der Mangel an Liebe für uns selbst und für andere; oder sie besteht aus Ängsten. Letzteres haben wir innerhalb der Covid-Pandemie immer wieder erlebt. Manchmal sind es auch einfach unerklärliche Ängste.

Es ist jedoch eine Möglichkeit, freizuwerden von diesen Stricken, die das Leben schwermachen können. Selbst unter widrigsten äusseren Umständen kann ein Mensch innere Freiheit haben, die ihn erfüllt. Die Quelle und der Garant zu dieser inneren Ungebundenheit ist Gott. Ohne ihn werden wir immer irgendwie eingengt sein und nie das wahre Glück finden. Wenn wir ihm jedoch diesen inneren Raum frei machen, kann uns selbst in leidvollen Situationen nichts wirklich unterdrücken oder ersticken.

Wie können wir diese innere Freiheit erlangen?

Wir erhalten sie, indem wir Jesus als Erlöser und Herrn in unser Leben einladen. Jesus bietet uns an, uns an ihn zu hängen, denn nur er kann uns diese wahre innere Freiheit geben. Jede an-

dere Abhängigkeit ausserhalb von ihm und seinem Willen ist gleichbedeutend mit dem Verlust dieser Freiheit und Versklavung!

Aber wie kommen wir zu dieser freisetzenden Wahrheit?

Jesus hat es vollbracht

Wir lesen davon in Johannes 8.36: «Wenn euch nun der Sohn (Jesus) euch frei macht, dann seid ihr wirklich frei.» Schuld ist das, was uns von Gott trennt und uns gefangen hält. Wir können uns nicht allein davon freisprechen: Wir brauchen diesen Befreier Jesus, der

uns die Wahrheit der inneren Freisetzung unserer Schuld anbietet.

Die Wahrheit wird euch frei machen

Diese Freiheit zu kennen bedeutet Nachfolger Jesu zu werden und als Folge davon, ein Leben im Glauben an Jesus und mit ihm zu führen. Er hat stellvertretend für uns die Schuld am Kreuz getragen. Wir dürfen diese Vergebung für uns persönlich annehmen. Dieser Weg ist beständig, denn Jesus selbst ist «der Weg, die Wahrheit und das Leben.»



Bildnachweis

Seite 1,3,4+7:pixabay.de; Seite 2: privat; Seite 3: Zeichnung eines Gefangenen, Seite 5 Original im Internet nicht mehr vorhanden, Seite 6: Homepage von Hindelbank,

Bibelgesprächskreis in Hindelbank

Renate Grossenbacher



Einmal im Monat führe ich mit einem Team einen Bibelgesprächskreis im Frauengefängnis Hindelbank durch. Die Mitarbeiter helfen beispielsweise bei der Übersetzung in andere Sprachen.

In diesem Gesprächskreis wollen wir die Teilnehmerinnen ganz bewusst in die Diskussionen einbinden. Es soll ein gemeinsam erarbeitetes Thema werden.

Samstag Vormittag, 2. Februar 2022

Für unsere Februar-Runde habe ich das Thema *Freiheit* gewählt.

In diesem Artikel möchte ich Sie in den Ablauf dieses Samstag Vormittags mitnehmen. Bei den Antworten handelt es sich immer nur um eine Auswahl.

Vorab bin ich der Frage nachgegangen, wie Freiheit denn definiert wird. Hier eine Definition:

„Freiheit bedeutet, über sich selbst bestimmen zu können. Dazu gehören Meinungsfreiheit, Willensfreiheit, Entscheidungsfreiheit, Handlungsfreiheit, Bewegungsfreiheit, Bildungsfreiheit, Religionsfreiheit, Pressefreiheit, Vertragsfreiheit...“

Vieles davon steht diesen Frauen nicht zur Verfügung. Ihr Alltag ist begrenzt durch Eingeschlossen sein und durch feste Strukturen, dazu gehört auch ihre Arbeit. Deshalb war meine Fragen:

Was bedeutet für Sie Freiheit - im Rahmen des Gefängnisalltags?

- Mein Kind / meine Familie umarmen dürfen.
- In meinen Gedanken frei sein, mich durch die Umstände in den Gedanken nicht einschränken lassen.
- In diesem Land leben zu dürfen ohne Diktatur, sondern frei sein im Leben, Denken, Sprechen.

Was wäre Freiheit für Sie ausserhalb des Gefängnisses?

- Hier in diesem Land leben zu dürfen ohne Diktatur. Wenn ich bleiben darf, könnte ich später frei leben, frei denken und frei sprechen.
- Ich hätte Bewegungsfreiheit.
- Ich könnte zu meiner Familie nach Hause gehen.
- Ich könnte in meinem Heimatland humanitäre Arbeit verrichten.
- Ich könnte mich selber sein, unabhängig von einer aufgezwungenen Struktur, in der ich hier leben muss.
- Mit Geld kann die Freiheit nicht gekauft werden.

Ich gab dann folgende Gedanken weiter:
Auch Freiheit unterliegt gewissen Regeln und Verpflichtungen. Wenn ich die nicht einhalte, wird es schwierig, zum Beispiel:

Meine Arbeit muss ich pünktlich und zuverlässig verrichten, sonst gibt es Probleme mit den Arbeitgeber oder auch mit andern Personen. Es könnte mir gekündigt werden.

Auch an die Gesetze muss ich mich halten, sonst komme ich mit der Polizei und Justiz in Konflikt

Und wenn ich nicht versuche, mit meinen Mitmenschen einen guten Umgang zu haben, bin ich ausgeschlossen und werde einsam.

Kann ich nun sagen ich bin frei zu machen was immer ich will?

Nein, das kann ich nicht. Ich bin nicht frei zu tun und zu lassen, was mir gerade beliebt. Ich führte dann aus, dass ich jedoch daran glaube, dass es noch eine andere Freiheit

gibt: Eine innere Freiheit. Da können die Umstände und Situationen katastrophal sein, innerlich kann man aber eine Freiheit spüren, die die eigene Persönlichkeit nicht einengt.

Jesus spricht in der Bibel davon, dass er gekommen ist, um Gefangene in die Freiheit zu führen. Dies gilt für mich, aber auch für Menschen, die in einem Gefängnis sitzen.

Ich erzählte von der Freiheit, die Jesus meint, vom Erlass der Schuld und von allem, was wir falsch gemacht haben und was uns bedrückt. Der Erlass geschieht durch die Vergebung von Jesus. Jeder der dieses Geschenk annimmt, kann diese innere Freiheit erleben, die unabhängig von äusseren Umständen ist.

Natürlich gab es Fragen und Gedanken von den Frauen. Aber dafür ist ja der Gesprächskreis da. Er ist eine Gelegenheit, auf eine offene und unkomplizierte Art mit den Frauen ins Gespräch zu kommen

Es war wiederum ein bereichernder Samstag Vormittag. Auch ich kann von diesen Frauen etwas lernen und mitnehmen. Es ist nie nur ein Geben, ich erhalte auch immer etwas zurück von ihnen.



**Jedes Mal,
wenn ich einsam bin,
denke ich
an das Gefängnis,
an die 800
schrecklichen Tage
hinter Gittern.**

**Auch heute noch,
mehr als zwei Jahre später
Nachdem ich die Freiheit
wiedererlangt habe,
habe ich Schwierigkeiten,
mich von dieser
Prüfung zu erholen.**

Aus „Brief eines Gefangenen“



Kontakt

Heilsarmee Gefängnisdienst

Laupenstrasse 5, Postfach
3001 Bern

Tel. 031 388 05 91; Fax 031 382 05 91
www.heilsarmee.ch/gefaengnisdienst
gefaengnisdienst@heilsarmee.ch

Spendenkonto: 30-3117-4
Verwendungszweck: Gefängnisdienst
(IBAN CH 68 0900 0000 3000 3117 4)